STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

MORNING NEWS
24. September 2025

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	VERÄNDERUNG %	VORTAG
DAX	23.611,33	84,28	0,36	23.527,05
MDAX	30.265,43	111,72	0,37	30.153,71
TEC DAX	3.645,58	29,22	0,81	3.616,36
Euro Stoxx50	5.472,39	30,34	0,56	5.442,05
Bund Future	128,23	0,05	0,04	128,18
Gold in US-$	3.768,01	3,99	0,11	3.764,02
Bitcoin / US-$	112.220,39	211,77	0,19	112.017,34

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	VERÄNDERUNG %	VORTAG
DJ 30	46.292,78	-88,76	-0,19	46.381,54
NASDAQ	24.580,17	-180,90	-0,73	24.761,07
Nikkei 225	45.454,60	-39,06	-0,09	45.493,66
Hang Seng	26.397,62	238,50	0,91	26.159,12
Euro / US-$	1,1800	-0,00	-0,13	1,1815
Öl (Brent) US-$	67,75	0,12	0,18	67,63
Ethereum / US-$	4.147,49	-29,85	-0,71	4.177,58

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	23.557	-54
NASDAQ Future	24.846,75	+19,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	VERÄNDERUNG %	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in $	VOLUMEN NYSE
SAP AG	224,80	-1,40	-0,01	226,20	265,27	1.197.205,00
Nokia OJ	4,11	0,03	0,01	4,08	4,85	40.469.512,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			
Europäische Unternehmen	Heute keine wichtigen Unternehmenstermine			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Ifo Geschäftsklimaindex	September	10:00	89,4 (89,0)
D	Ifo Geschäftslage	September	10:00	86,6 (86,4)
D	Ifo Geschäftserwartungen	September	10:00	92,0 (91,6)
USA	Neubauverkäufe	August	16:00	650.000 (652.000)
USA	Baugenehmigungen, final	August	n/a	n/a (1.312.000)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)
Volumen NYSE	1,39 (1,39)
Volumen NASDAQ	9,79 (9,69)

()=Vortag

US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
10-jährige Bonds	+0,281	4,11%
30-jährige Bonds	+0,547	4,72%

Zurückhaltende Äußerungen von US-Notenbankchef Jerome Powell zur **künftigen Geldpolitik** haben die Wall Street am Dienstag ins Minus gedrückt. Powell sagte, die Zentralbank müsse bei ihren anstehenden Zinsentscheidungen die Inflationssorgen gegen einen schwächelnden Arbeitsmarkt abwägen. Konkrete Hinweise auf den Zeitpunkt einer nächsten Zinssenkung gab er jedoch nicht.

Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,2 Prozent tiefer bei 46.299 Punkten. Der technologielastige Nasdaq verlor 0,9 Prozent auf 22.577 Zähler und der breit gefasste S&P 500 0,6 Prozent auf 6657 Stellen.

"Das wichtigste Ereignis des Tages war Powells Rede", sagte Peter Cardillo, Chefvolkswirt bei Spartan Capital Securities. Powell habe zwar die Tür für eine weitere Zinssenkung offengelassen. Es habe aber keinen Hinweis darauf gegeben, wann und wie hoch diese ausfallen könnte. "Daraufhin setzten Verkäufe ein", sagte Cardillo. Nach den jüngsten Rekorden sei der Markt aber auch reif für einen Rücksetzer gewesen. Die drei großen US-Indizes hatten in den vorangegangenen drei Sitzungen Höchststände erreicht.

Nvidia gaben am Dienstag 2,8 Prozent nach. Die Papiere des Chip-Herstellers hatten am Montag noch zugelegt, nachdem das Unternehmen Pläne für eine Investition von bis zu 100 Milliarden Dollar in OpenAI bekanntgegeben hatte. Auch **Amazon**, **Microsoft**, **Tesla** und **Apple** notierten schwächer.

Ein milliardenschwerer Auftrag und die Aussicht auf weitere Bestellungen ließen indes Anleger bei **Boeing** einsteigen. Die Papiere des US-Flugzeugbauers legten gut zwei Prozent zu. US-Präsident Donald Trump hatte einen Auftrag von Uzbekistan Airways im Wert von mehr als acht Milliarden Dollar bekannt gegeben. Zudem schüren Gespräche von US-Abgeordneten in Peking die Hoffnung auf eine mögliche Bestellung aus China.

Der **Euro** verteuerte sich zum Dollar um 0,1 Prozent auf 1,1815. Die Feinunze **Gold** kostete mit 3765 Dollar gut ein halbes Prozent mehr als am Montag.

Der **Ölpreis** kletterte um rund zwei Prozent. Ursache dafür war unter anderem, dass die Wiederaufnahme der Öl-Exporte aus dem irakischen Kurdistan überraschend ins Stocken geriet. "Das ist ein perfektes Beispiel dafür, dass man seine Fässer erst zählen sollte, wenn sie abgepumpt sind", sagte Phil Flynn, Analyst bei der Price Futures Group.

US Unternehmen

Medienstaatsminister Wolfram Weimer sieht den **Einsatz von Künstlicher Intelligenz** (KI) bei **Google** als Gefahr für Medienvielfalt und Meinungsbildung. In einem Live-Podcast des Nachrichtensenders *ntv* warnte er, dass die Dominanz der Plattform "so tief" in das Mediensystem eingreife, dass man sich fragen müsse: "Wollen wir das ernsthaft so laufen lassen?"

Der ungebrochen hohe Bedarf an Hochleistungsspeichern für Künstliche Intelligenz (KI) hat **Micron** ein erneutes Rekordergebnis beschert. Auf dieser Basis legte der US-Chipkonzern am Dienstag einen überraschend optimistischen Ausblick vor. "Wir starten mit einer starken Dynamik in das Geschäftsjahr 2025/2026", sagte Firmenchef Sanjay Mehrotra. Im abgelaufenen Quartal stieg der Umsatz den Angaben zufolge um rund 46 Prozent auf 11,32 Milliarden Dollar. Der bereinigte Gewinn lag bei 3,03 Dollar je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 ergebe sich ein Wachstum von knapp 50 Prozent auf 37,38 Milliarden Dollar und ein Gewinn von 8,29 Dollar je Aktie. Im Auftaktquartal 2025/2026 werde der Umsatz bei 12,5 Milliarden Dollar, plus/minus 300 Millionen Dollar, und der Gewinn bei 3,75 Dollar je Aktie, plus/minus 0,15 Dollar, liegen. Bei Anlegern kamen diese Zahlen gut an. Die Anteilsscheine der Chipfirma verteuerten sich im nachbörslichen Geschäft der Wall Street um vier Prozent (Reuters).

Die Techkonzerne **OpenAI**, **Oracle** und **SoftBank** planen im Zuge des milliardenschweren **"Stargate"-Projekts** den Bau von fünf neuen **Rechenzentren für Künstliche Intelligenz** (KI) in den USA. "KI kann ihr Versprechen nur einlösen, wenn wir die nötige Rechenleistung dafür schaffen", teilte OpenAI-Chef Sam Altman am Dienstag (Ortszeit) in einer Erklärung mit. Durch die neuen Standorte sollen 25.000 Arbeitsplätze entstehen (Reuters).

Die **Regierung von US-Präsident** Donald Trump will sich Insidern zufolge mit bis zu zehn Prozent an dem Minenbetreiber **Lithium Americas** beteiligen. Dies ist Teil von Neuverhandlungen über einen Kredit des Energieministeriums in Höhe von 2,26 Milliarden Dollar für das Lithium-Projekt Thacker Pass des Unternehmens, wie die Nachrichtenagentur Reuters von zwei mit den Gesprächen vertrauten Personen erfuhr. "Präsident Trump unterstützt dieses Projekt. Er will, dass es ein Erfolg wird und gleichzeitig fair gegenüber den Steuerzahlern ist", sagte ein Vertreter des Weißen Hauses. "Aber es gibt kein Geld umsonst." (Reuters).

 © 2025 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Marktmeldungen

Bundesfinanzminister und SPD-Chef Lars Klingbeil hat **Kürzungen im Sozialstaat** an **höhere Abgaben für Reiche** geknüpft. "Was nicht funktionieren wird, ist, dass man beim Sozialstaat zu Veränderungen kommt und wir nichts tun bei Menschen, die sehr hohe Vermögen und sehr hohe Einkommen haben", sagte er am Dienstagabend in Berlin vor der Gruppe der "Parlamentarischen Linken" in der SPD-Fraktion. Am Ende brauche es ein gerechtes Gesamtpaket. "Und da werden wir als Sozialdemokratie, egal welche Strömungen, darauf drängen, dass das so kommt." (Reuters).

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hat davor gewarnt, der Serie gezielter **russischer Provokationen** militärisch auf den Leim zu gehen. Er sprach bei einem Treffen mit dem schwedischen Verteidigungsminister Pål Jonson in Berlin von einer "Eskalationsfalle" und sagte: "Den Gefallen werden wir Wladimir Putin nicht tun." Pistorius wies darauf hin, bislang habe es keine erkennbare Aggressivität bei diesen Vorfällen gegeben. "Das ist aber Voraussetzung dafür, dass man kinetisch, physikalisch, physisch eingreifen kann", sagte er mit Blick auf Forderungen, russische Maschinen bei Luftraumverletzungen auch abzuschießen (dpa/AFX).

US-Notenbankchef Jerome Powell gibt den Finanzmärkten mit Blick auf den **weiteren Zinskurs** keine klaren Signale. Die Zentralbank sei mit einer "herausfordernden Situation" konfrontiert, sagte er in einer Rede in Providence im Bundesstaat Rhode Island: "Die kurzfristigen Inflationsrisiken sind nach oben und die Beschäftigungsrisiken nach unten gerichtet." Dies führe zu einem Dilemma für die Notenbank, die im Rahmen ihres Doppelmandats stabile Preise und Vollbeschäftigung fördern soll. "Es gibt keinen risikolosen Weg", sagte Powell. Man müsse beide Mandate im Blick halten und einen Kompromiss finden (Reuters).

Nach einer **Explosion** im Zentrum der norwegischen Hauptstadt **Oslo** hat die Polizei am Dienstag einen zweiten Sprengsatz kontrolliert gesprengt. Ein Verdächtiger sei zur Befragung festgenommen worden, teilte die Polizei mit. Verletzte wurden nicht gemeldet. Der Ort des Geschehens befindet sich in unmittelbarer Nähe eines Universitätscampus und etwa 500 Meter vom Königspalast sowie der israelischen Botschaft entfernt. In einem seltenen Schritt warnten die Behörden die Einwohner Oslos mit einer Notfallnachricht auf ihren Mobiltelefonen vor der Explosion (Reuters).

Die **Nato-Staaten** sollten **US-Präsident** Donald Trump zufolge **russische Flugzeuge abschießen**, wenn diese in den **Luftraum des Bündnisses** eindringen. "Ja, das tue ich", antwortet Trump auf die Frage, ob er ein solches Vorgehen unterstützen würde. Ob sich die USA an einem solchen Schritt beteiligen, hänge von den Umständen ab, sagt Trump. Zuvor hatten Nato-Staaten Russland wegen der Verletzung des estnischen Luftraums verurteilt. Auch Polen hat ein Eindringen russischer Kampfjets gemeldet. Die Regierung in Moskau weist die Vorwürfe zurück (Reuters).

Die **EU** soll nach den Worten von **Kommissionspräsidentin** Ursula von der Leyen den **Kauf von russischem Öl** bis zum Jahresende einstellen. "Trump hat absolut recht. Wir arbeiten daran", sagt sie. **US-Präsident** Donald Trump forderte zuvor die Europäer erneut auf, keine russischen Energieträger mehr zu importieren (Reuters).

US-Präsident Donald Trump will **Ungarns Ministerpräsidenten** Viktor Orban zu einem Importstopp für **russisches Öl** drängen. Er werde ihn anrufen, sagt Trump vor einem Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Orban sei ein Freund von ihm und werde möglicherweise auf ihn hören. Ungarn und die **Slowakei** beziehen trotz der EU-Sanktionen weiterhin Öl aus Russland (Reuters).

US-Präsident Donald Trump hat sich zuversichtlich gezeigt, dass die **Ukraine** mit **Unterstützung der EU und der Nato** ihr **von Russland besetztes Gebiet vollständig zurückerobern** kann. "Mit Zeit, Geduld und der finanziellen Unterstützung Europas und insbesondere der Nato sind die Grenzen von vor Kriegsbeginn durchaus eine Option", schrieb Trump am Dienstag auf seiner Plattform Truth Social. Damit vollzieht er eine Kehrtwende, nachdem er bislang erklärt hatte, dass sowohl Kiew als auch Moskau für ein Ende des Krieges Gebiete abtreten müssten (Reuters).

Russlands Verschleppung eines Friedensprozesses in der Ukraine hat **US-Präsident** Donald Trump nach Aussagen seines **Außenministers** zur **Kehrtwende gegenüber Moskau** bewogen. Trump habe "außerordentliche Geduld" bewiesen und auf einen diplomatischen Durchbruch gehofft. Doch dies sei nicht nur in Stagnation gemündet, "sondern

wir sind in eine Phase potenzieller Eskalation eingetreten. In den letzten Nächten und davor gab es die historisch höchste Zahl an Angriffen", sagte Rubio. Zudem beobachteten die USA die Verletzung von Lufträumen und das Eindringen von Drohnen und Flugzeugen in das Hoheitsgebiet benachbarter Länder. Der Außenminister drohte Moskau mit wirtschaftlichen Sanktionen und betonte, die USA könnten Kiew weiter mit Waffen helfen. Trump habe "echte Optionen" und er werde bei fortgesetzten Aggressionen Russlands die notwendigen Schritte machen. "Der Präsident ist ein sehr geduldiger Mann. Er setzt sich sehr für den Frieden ein, aber seine Geduld ist nicht unendlich", sagte Rubio (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj zeigt sich überrascht über **Äußerungen von US-Präsident** Donald Trump zum **Kriegsverlauf**. Die Aussage von Trump, wonach die Ukraine ihr gesamtes von Russland besetztes Territorium zurückerobern könne, habe ihn überrascht, sagt Selenskyj dem Sender "Fox News". Er wertet es als positives Signal, dass Trump und die USA bis zum Ende des Krieges an der Seite der Ukraine stehen wollen (Reuters).

Kurz vor wichtigen **Zwischenwahlen** in **Argentinien** hat nun auch **US-Präsident** Donald Trump erklärt, dass er das finanziell angeschlagene Land mit seinem rechtspopulistischen Präsidenten Javier Milei unterstützen will. **"Wir werden ihnen helfen"**, sagte Trump am Dienstag in New York vor Reportern. Er glaube zudem nicht, dass Argentinien ein Rettungspaket benötige. "Wir geben dem Präsidenten von Argentinien unsere volle Unterstützung." Auch die **Weltbank** kündigte an, sie werde ihre Hilfen für Argentinien beschleunigen (Reuters).

Im **Atomstreit** mit dem **Iran** haben sich Teheran und die **europäischen Vermittler** auf eine **Fortsetzung ihrer Gespräche** verständigt. Damit soll eine Wiedereinführung von UN-Sanktionen in letzter Minute abgewendet werden, wie das iranische Außenministerium nach einem Treffen mitteilte (Reuters).

US-Präsident Donald Trump kann nach **Ansicht des französischen Präsidenten** Emmanuel Macron den **Friedensnobelpreis** nur dann gewinnen, wenn er den **Krieg in Gaza** beendet. Nur Trump habe die Macht, Israel zu einem Ende des Krieges zu drängen, sagt Macron in einem Gespräch mit dem französischen Fernsehsender BFM TV aus New York. "Es gibt eine Person, die etwas dagegen tun kann, und das ist der US-Präsident", sagt Macron. Als Grund führt der französische Präsident an, dass die USA im Gegensatz zu Frankreich die Waffen lieferten, mit denen der Krieg in Gaza geführt werde (Reuters).

Syrien und **Israel** stehen nach den Worten eines US-Gesandten kurz vor dem Abschluss eines **Deeskalations-Abkommens**. Israel werde demzufolge seine Angriffe einstellen, während Syrien zusichern werde, kein schweres Gerät in die Nähe der israelischen Grenze zu verlegen, sagt der US-Sondergesandte für Syrien, Tom Barrack, am Rande der UN-Generalversammlung in New York. Das Abkommen sei ein erster Schritt zu einer umfassenderen Sicherheitsvereinbarung, über die beide Länder verhandelten. US-Präsident Donald Trump habe auf eine Einigung gedrängt, die noch in dieser Woche verkündet werden sollte. Es seien jedoch noch keine ausreichenden Fortschritte erzielt worden, sagte Barrack (Reuters).

Der **türkische Präsident** Recep Tayyip Erdogan hat ein **Treffen mit US-Präsident** Donald Trump und **Vertretern muslimischer Länder** zum **Gaza-Krieg** als "sehr fruchtbar" bezeichnet. Nach dem Gespräch am Rande der UN-Generalversammlung in New York sagte Erdogan zu Reportern, er sei mit den Ergebnissen "zufrieden". Eine gemeinsame Erklärung solle veröffentlicht werden (Reuters).

Die Stimmung in der **japanischen Industrie** hat sich im September so stark eingetrübt wie seit sechs Monaten nicht mehr. Grund dafür ist vor allem ein weiterer Rückgang der Neuaufträge, wie aus einer veröffentlichten Unternehmensumfrage von S&P Global hervorgeht. Der **Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe** fiel im September auf 48,4 Punkte von 49,7 Zählern im August. Damit entfernte sich das Konjunkturbarometer weiter von der Marke von 50 Punkten, ab der es Wachstum signalisiert. Dies ist der niedrigste Wert seit März. Im Gegensatz zur Industrie zeigte sich der **Dienstleistungssektor** robust. Dessen Einkaufsmanagerindex lag im September bei 53,0 Punkten und damit den sechsten Monat in Folge im Wachstumsbereich (Reuters).

Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Der französische Flugzeugbauer **Dassault Aviation** rückt weiter vom gemeinsamen **europäischen Kampfjet-Projekt FCAS** ab. Dassault sei allein in der Lage, das Flugzeug zu entwickeln, sagte Vorstandschef Eric Trappier am Dienstag bei der Eröffnung einer Fabrik in Cergy bei Paris. "Die Deutschen können sich beschweren, aber hier wissen wir, wie das geht. Wenn sie es allein machen wollen, sollen sie es tun." Auf die Frage, ob Dassault ein Kampfflugzeug der sechsten Generation eigenständig bauen könne, antwortete Trappier mit "Ja". Dies sei jedoch eine Entscheidung der französischen Regierung (Reuters).

STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2025 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt